



DEUTSCHES
PATENTAMT

21 Aktenzeichen: P 32 19 712.8
22 Anmeldetag: 26. 5. 82
43 Offenlegungstag: 1. 12. 83

DE 32 19 712 A 1

71 Anmelder:
Daimler-Benz AG, 7000 Stuttgart, DE

72 Erfinder:
Pfeiffer, Klaus, Dipl.-Ing., 7031 Aidlingen, DE; Jahn,
Walter, 7031 Ehningen, DE; Rapp, Herbert, 7032
Sindelfingen, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

54 Verschuß für Sicherheitsgurte von Kraftwagen

Die Schloßzungen von Sicherheitsgurtverschlüssen verursachen während des Fahrbetriebs im Schloß häufig störende Klappergeräusche. Um dies auf einfache Weise zu vermeiden, wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, den in das Schloß einsteckbaren Bereich der Schloßzunge mit einem geeigneten Kunststoff zu ummanteln.
(32 19 712)

Daimler-Benz Aktiengesellschaft
Stuttgart-Untertürkheim

Daim 14 351/4

Ansprüche

- 1.) Verschluß für Sicherheitsgurte von Kraftwagen,
mit einer am Gurtband befestigten, in ein Schloß
einsteckbaren Schloßzunge, d a d u r c h g e -
k e n n z e i c h n e t, daß der in das Schloß
5 (2) einsteckbare Bereich (5) der Schloßzunge (1)
mit einem Kunststoff (6) ummantelt ist.
- 2.) Verschluß nach Anspruch 1, d a d u r c h g e -
k e n n z e i c h n e t, daß innerhalb des Schlosses
angeordnete, mit der Schloßzunge in Berührung kommende
10 Bauteile gleichfalls eine Kunststoffbeschichtung auf-
weisen.

Verschluß für Sicherheitsgurte von
Kraftwagen

Die Erfindung betrifft einen Verschluß für Sicherheitsgurte von Kraftwagen, mit einer am Gurtband befestigten, in ein Schloß einsteckbaren Schloßzunge.

5 Um ein leichtes Betätigen von Schlössern von Sicherheitsgurten zu gewährleisten, müssen gewisse Toleranzen eingehalten werden, was im Fahrbetrieb unter bestimmten Umständen zu Klappergeräuschen im Gurtschloß führen kann.

10 Der vorliegenden Erfindung lag die Aufgabe zugrunde, mit einfachen Mitteln derartige Klappergeräusche zumindest soweit zu reduzieren, daß sie sich nicht mehr störend auf die Fahrzeuginsassen auswirken können.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß der in das Schloß einsteckbare Bereich der Schloßzunge mit einem Kunststoff ummantelt ist.

5 Diese Maßnahme wird sich in den meisten Fällen mit
minimalem Kostenaufwand verwirklichen lassen, weil
ein großer Teil der heute üblichen Schloßzungen im
Griff- und Gurtdurchlaufbereich ohnehin bereits
eine als Kantenschutz vorgesehene Kunststoffbeschichtung
aufweist. Es wird also vielfach nur eine Änderung eines
ohnehin vorhandenen Spritzwerkzeugs erforderlich sein.

10 Der Gegenstand der Erfindung soll im folgenden anhand
eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbei-
spiels näher erläutert werden.

In der Zeichnung zeigen

Fig. 1 eine Vorderansicht eines erfindungs-
gemäßen Sicherheitsgurt-Verschlusses,
und

15 Fig. 2 einen Schnitt entlang der Linie II-II
in Fig. 1.

20 In der Zeichnung ist ein Sicherheitsgurt-Verschluß dar-
gestellt, der aus einer Schloßzunge 1 besteht, die in
ein Schloß 2 einsteckbar und dort verrastbar ist. Dabei
ist die Schloßzunge 1 nicht nur im Bereich ihrer Durch-
lauföffnungen 3 und 4 für ein nicht dargestelltes Gurt-
band, sondern auch in ihrem Bereich 5, der in das Schloß
2 eingesteckt wird, mit einem Kunststoff 6 ummantelt.

- 4 -

Dabei werden durch die Kunststoffummantelung nicht nur Klappergeräusche vermieden, sondern es ergibt sich bei nicht benutztem Gurt auch ein vollständiger Kantenschutz an der Schloßzunge.

